



**Referentenentwurf liegt vor !**

**Die neue Energieeinsparverordnung**

## **Der Energieausweis für Gebäude**

**Energiepass • Energie-Gebäudepass**

**Eintägiger Fachworkshop zu einem neuen Betätigungsfeld**

**Termine**

**Fr., 10.11.06, Fr., 9.2.07, Fr. 20.4.07, Fr., 22.6.07**

Die neue EU-Richtlinie „Gesamtenergie-Effizienz“ fordert für jedes Gebäude einen Energiepass, wenn Eigentümer oder Mieter wechseln.

**Der Referentenentwurf zur neuen Energieeinsparverordnung liegt nun vor.**

Der Entwurf beinhaltet eine Wahlfreiheit zwischen **bedarfsorientiertem** und **verbrauchsortorientiertem Energieausweis**.

Wie aber soll der Verbraucher wissen, welcher Pass der richtige für ihn ist? Und wie erklärt man, dass die Pässe untereinander nicht ohne weiteres vergleichbar sind?

Der Ausweis soll zudem verschiedene Varianten für Wohn- und Nichtwohngebäude bekommen. Auch bei den Ausstellungsberechtigten gibt es Unterschiede.

**Für Wohngebäude** sind neben Hochschulabsolventen ausstellungsberechtigt: **Handwerksmeister**, deren wesentliche Tätigkeit die Bereiche Bauhandwerk, Heizungsbau, Installation oder Schornsteinfegerwesen umfasst **und Handwerker**, die berechtigt sind, ein solches Handwerk ohne Meistertitel auszuüben.

**Für Nichtwohngebäude** ist zur Ausstellungsberechtigung ein **Hochschulstudium** notwendig (z.B. Architektur, Hochbau, Technik oder Bauingenieurwesen).

**Voraussetzung** für die Ausstellungsberechtigung ist nach § 21 Abs. 2 des Referentenentwurfs eine Bauvorlagenberechtigung oder ein Ausbildungsschwerpunkt während des Studiums oder nach dem Studium zwei Jahre Berufserfahrung in der Bau- oder Anlagentechnik oder eine erfolgreiche Fortbildung entsprechend § 21, Anhang 11.

Die Erstellung von Energiepässen eröffnet all diesen Berufsgruppen ein neues berufliches Betätigungsfeld.

Das Umweltinstitut Offenbach bietet die Möglichkeit, sich in einem eintägigen Workshop mit diesem Instrumentarium und neuen Berufsfeld vertraut zu machen.

**Der Workshop** vermittelt die Vorgehensweise bei der Erstellung des Passes, welche Anforderungen an ihn gestellt werden und welche Arbeitshilfen und Softwarelösungen zur Verfügung stehen.



## Zielgruppe

Der vorliegende Fachworkshop vermittelt hierzu die aktuellen Informationen.

Er wendet sich an:

- Hausbesitzer, Liegenschaftsverwalter
- Mitarbeiter der Haustechnik und des Facility Managements
- Architekten, Ingenieure, Fachplaner, Energieberater
- Handwerker
- Mitarbeiter von Wohnungsbaugesellschaften
- Mitarbeiter von Bau- und Planungsämtern

## Kursinhalt

Es werden die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen erläutert und die verschiedenen Rechenverfahren behandelt. Dabei wird insbesondere Wert gelegt auf die praktische Handhabung, z.B. auf die Erhebung der Daten und die Bewertung der Rechenergebnisse.

Im praktischen Teil wird dann anhand eines Beispielgebäudes ein Energiepass erstellt und so die Vorgehensweise bei der Energiepass-Ausstellung gemeinsam erarbeitet.

Jeder Teilnehmer erhält eine Übersicht über aktuelle Softwarelösungen, eine DEMO-Vollversion einer Software für die Energiepassausstellung, ein Handbuch, den aktuellen Text der Verordnung sowie weitere Rechtstexte und Arbeitshilfen auf CD.

Bitte bringen Sie ein Laptop mit!

**Leitung:** **Dipl.-Ing. Peter Pesau**, zertifizierter Energieberater beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

**Unterrichtszeiten** 10.00 - 17.00 Uhr, Mittagspause 13.00 - 14.00 Uhr, vormittags und nachmittags jeweils eine Kaffeepause

**Ort** Umweltinstitut Offenbach, Frankfurter Straße 48 in Offenbach a.M.  
S-Bahn-Haltestelle: "Offenbach-Marktplatz", S1, S2, S8 und S9, 15 min. ab Frankfurt am Main-Hauptbahnhof. Hotelverzeichnis und Anfahrtsplan werden der Anmeldebestätigung beigelegt.

**Gebühr** EURO 385,- zzgl. MwSt.

----- **per Fax: (069) - 82 34 93** oder formlos per e-Mail: [mail@umweltinstitut.de](mailto:mail@umweltinstitut.de)

## **ANMELDUNG** zum Fachworkshop **Der Energiepass**

Termin:  10.11.06  9.2.07  20.4.07  22.6.07

Name:

-----

Anschrift, Tel.:

-----  
Der Teilnehmerbeitrag beträgt EURO 385,- zzgl. MwSt. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Anmelde-bestätigung und eine Rechnung.

In der Gebühr sind ausführliche Seminarunterlagen, Erfrischungsgetränke, Kaffee und Gebäck enthalten.

Datum:

Unterschrift:

### Wie haben Sie von dieser Veranstaltung erfahren?

Anzeige / Beilage in Zeitschrift  
Wenn JA, welche Zeitschrift:

Homepage des UIO

Anschreiben durch UIO

Google oder andere Suchmaschine

Empfehlung durch

Sonstiges:



..... Aktuell.....

Deutsche Presse-Agentur 24.10.2006

## Energie-Gebäudepass wird ab 2008 Pflicht - Regierung beendet Streit

**Hausbesitzer müssen nach dem Willen der Bundesregierung von 2008 an einen Pass über den Energieverbrauch ihres Gebäudes vorlegen. Darauf haben sich die zuständigen Ministerien nach monatelangem Streit geeinigt.**

Allerdings soll die Neuregelung der Energie-Einsparverordnung erst zum 1. Januar 2008 und damit ein Jahr später als geplant in Kraft treten.

Für Gebäude mit bis zu vier Wohnungen, die vor 1978 gebaut wurden, werde der strengere **bedarfsorientierte Pass** zur Pflicht, sagte der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Ulrich Kelber, am Dienstag der dpa in Berlin. Auch wer künftig Mittel aus staatlichen Förderprogrammen bekommen möchte, muss einen Bedarfsausweis vorlegen.

Bei allen größeren Gebäuden mit mehr als vier Wohnungen kann der Eigentümer dagegen **zwischen verbrauchs- und bedarfsorientiertem Ausweis frei wählen**. Bis die Neuregelung 2008 in Kraft tritt, gilt für alle Hausbesitzer Wahlfreiheit zwischen den beiden Modellen.

Die Laufzeit des Energiepasses, der eine EU-Richtlinie umsetzt, beträgt jeweils zehn Jahre.

Für **Neubauten** ist die Ausstellung von Energieausweisen schon seit 1995 vorgeschrieben.

Der am Bedarf ausgerichtete Energiepass liefert Mietern und Käufern von Wohnungen oder Häusern Informationen über den Gebäudezustand, Öl- oder Gasverbrauch, Wärmedämmung sowie Anreize für Sanierungen. Der Verbrauchsausweis zeigt dagegen nur den reinen Energieverbrauch der aktuellen Bewohner eines Hauses oder einer Wohnung an.

Um den Energiepass hatten Wirtschaftsminister Michael Glos (CSU), Umweltminister Sigmar Gabriel (SPD) und Bauminister Wolfgang Tiefensee (SPD) monatelang gerungen. Gabriel hatte den Verbrauchsausweis deutlich kritisiert. Dieser Pass sei unzureichend, weil nicht einfach nur das Nutzerverhalten der Bewohner, sondern auch der Bau an sich und die Heizanlagen begutachtet werden müssten.

SPD-Fraktionsvize Kelber sagte, er sei sicher, dass der bedarfsorientierte Energiepass sich auf dem freien Markt für den Großteil aller Wohnungen, die saniert oder verkauft würden, durchsetzen werde. Diese Passvariante werde einen niedrigen dreistelligen Euro-Betrag kosten. Immobilienverbände hatten den Bedarfsausweis als zu teuer abgelehnt, Mieterbund und Umweltverbände sich dagegen für dieses Modell eingesetzt.